

Zehn Millionen für saubere Bücher

- Landtag bewilligt Mittel für Unibibliothek Konstanz
- Weitere 2,1 Millionen Euro für Zwischenlösung
- Hochschulrektor zeigt sich erleichtert

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Die Universität Konstanz kann mit Vollkraft die Räumung und Sanierung der mit Asbest belasteten Teile der Bibliothek angehen. Der Landtag hat dafür 12,1 Millionen Euro in den Nachtragshaushalt eingestellt. 2,1 Millionen Euro stehen für den Betrieb eines externen Bücherlagers zur Verfügung, in dem mehr als 1,5 Millionen Bücher unterkommen sollen. Weitere zehn Millionen Euro gibt das Land für die ersten Sanierungsschritte. Über die Mittel für den zweiten Bauabschnitt stimmt der Landtag erst im kommenden Jahr ab.

Universitätsrektor Ulrich Rüdiger zeigt sich erleichtert, dass der Landtag die Mittel bewilligt hat: „Das sind sehr gute Nachrichten für die Universität Konstanz. Ich bin sicher, dass sich unsere Bibliothek mit ganzem Einsatz dafür revanchieren wird. Wir freuen uns schon heute auf den Tag, an dem ihr Service wieder allen vollumfänglich zur Verfügung stehen wird.“ Bis es soweit ist, dürften allerdings noch gut vier Jahre vergehen. Die Universität geht davon



Die Asbestputzer in der Bibliothek der Universität Konstanz wolle täglich bis zu 10 000 Bücher reinigen. BILD: RINDT

aus, dass die Sanierung erst 2015 abgeschlossen sein wird.

Durch die Mittelfreigabe kommt sie jetzt ins Rollen. Mit Inbetriebnahme des externen Bücherlagers können spezialisierte Putzkräfte, die in den geschlossenen Teilen der Bibliothek Bücher von Asbestfasern befreien, auf Volleistung gehen. Bisher dürfen sie immer nur die vorbestellten Bücher putzen, also täglich etwa 1000 Bände. Der Universität fehlten die Räume zum

Sanierungsgelder

Die Koalition will Hochschulgebäude, eine Schule und ein Gefängnis modernisieren. Geplant sind:

- In der Hochschule in Reutlingen sollen mehrere Gebäude für 12,5 Millionen Euro modernisiert werden.
- An der Universität Heidelberg soll für 11 Millionen Euro ein Seminar-gebäude weitergebaut werden.
- In Konstanz muss die Uni-Bibliothek vom Asbest befreit werden. Rund 10 Millionen Euro.
- Die Schule für Schwerhörige und Sprachbehinderte in Nürtingen soll renoviert und mit einem Brandschutz ausgestattet werden: 4 Millionen Euro.
- Das Mannheimer Finanzamt wird zunächst für 3 Millionen Euro saniert.
- Für 2,5 Millionen Euro soll die Justizvollzugsanstalt Adelsheim eine neue Heizzentrale bekommen.

Lagern weiterer sauberer Bücher. Sobald die neue Bücherhalle bereitsteht, will die Putzmannschaft mehr als 10 000 Bände pro Tag reinigen. Von den 1,5 Millionen Bänden, die unter Verschluss sind, sind bisher etwa 110 000 geputzt worden.

Um die Not an Arbeitsplätzen für Studenten zu beseitigen, plant die Universität, wenig genutzte Bücher aus den geöffneten Teilen der Bibliothek ebenfalls ins Lager zu bringen. Auf den frei

werdenden Flächen sollen bis zu 200 Arbeitsplätze entstehen. Zusammen mit anderen schon geschaffenen neuen Arbeitsplätzen käme die Universität dann fast wieder auf den Stand wie vor der Schließung der Bibliothek, heißt es in der Mitteilung von Universitätssprecherin Julia Wandt. Studenten litten seit der Teilschließung der Bücherei im November vergangenen Jahres unter dem Mangel an Arbeitsplätzen. Einige forderten, die Studiengebühren zurück.

Die Universität geht davon aus, dass es bis Februar kommenden Jahres gelingt, den Buchbereich S zu räumen und für die Asbestsanierung frei zu geben. Diese soll dann bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Es soll die Renovierung von Buchbereich G folgen. Übergangsweise wird zwischen dem neuen Bücherlager und der Universität ein Transportservice eingerichtet. Innerhalb von 24 Stunden nach der Bestellung soll das Buch beim Nutzer sein.

Nach der Bestandsaufnahme eines Gutachters seien die Asbestfasern vor allem durch Veränderungen an Trennwänden in den geschlossenen Teilen der Bibliothek freigesetzt worden, heißt es in der Mitteilung der Universität. Möglicherweise handelt es sich um eine Altlast. Seit 1993 tragen asbesthaltige Materialien an der Hochschule Warnaufkleber, die das Bohren, Sägen und Schleifen ohne besonderen Schutz verbieten. Denn dabei können sich die gefährlichen Fasern aus Asbest lösen. Sie können in die Lunge eindringen und dort Schäden verursachen.

Südkurier Nr. 172 vom 28.07.11 Seite 9

Studenten wollen Geld zurück

- Studierendenvertretung schreibt Landespolitikern
- Befreiung von Studiengebühren gefordert
- Ministerium sieht wenig Aussicht auf Erfolg

VON PHILIPP ZIEGER

Konstanz – Jetzt haben sie sich an Landespolitikern gewandt: Die unabhängige Studierendenvertretung (u-ASTA) fordert in einem offenen Brief Studiengebühren zurück und eine Befreiung für die Zukunft. Sie beschwert sich bei den Landtagsfraktionen der Grünen und der SPD darüber, dass seit der Schließung der Asbest-verseuchten Bibliothek Lehre und Studium extrem eingeschränkt seien.

Die entscheidenden Sätze stehen in der Begründung für die Forderung: „Eine funktionierende Bibliothek ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Wenn die Universität ihre Leistung nicht erfüllt, kann von den Studierenden nicht verlangt werden, dass sie diese nicht erbrachte Leistung bezahlen.“ Auf die gewohnte Nutzung der Bibliothek werden die Studenten noch lange warten müssen. Vermutlich erst im Jahr 2015 wird die Sanierung beendet sein. Bis dahin, schreibt der u-ASTA (allgemeiner Studierendenausschuss), hätten viele Studenten ihre akademische Ausbildung abgeschlossen. „Wichtige Bücher waren und sind nicht erreichbar, Kopier- und Druckmöglichkeiten fehlen und mehrer hundert Arbeitsplätze verstauben hinter den verschlossenen Türen im Asbest-Nirvana“, schreiben die Verfasser. Die Studenten seien auf diese Plätze angewiesen; aufgrund der Lage der Uni könnten sie nicht ohne Weiteres in Freistunden zum Lernen nach Hause fahren. Viele hätten sich gerade wegen der Bibliothek für Konstanz entschieden.

Fehlende Nachschlagewerke, fehlende Arbeitsplätze, Lernen auf den Treppen: etliche Studierende hätten ihr Studium aufgrund dieser Infrastrukturprobleme ungewollt verlängern müssen, was wiederum finanzielle Auswirkungen auf den studentischen Geldbeutel habe. Das werde sich in den nächsten Semestern fortsetzen, schreibt der u-ASTA. Die Studierendenvertretung will das nicht hinnehmen und fordert die Rückzahlung der Studiengebühren aller im Wintersemester 2010/2011 eingeschriebenen Studierenden und Doktoranden. Eine Befreiung solle



Nicht länger als eine Stunde: So regeln die Studenten die Besetzung der wenigen Arbeitsplätze im noch nutzbaren Teil der Uni-Bibliothek. Ihre Studiengebühren wollen sie zurück. BILD: RINDT

es für das Sommersemester 2011 und darüber hinaus geben – bis die Bibliothek wieder intakt ist. Von jährlich fünf Millionen Euro Studiengebühren fließt nur ein kleiner Teil in die Bibliothek.

Dennoch: Für die Universität Konstanz bedeutete ein Wegfall von Studiengebühren einen schweren Einschnitt in der Kasse. Die Mittel sichern zahlreiche Stellen – vom hochqualifizierten Dozenten bis zum Studenten. Die Chancen auf Erfolg des u-ASTA-Antrags stehen auf wackeligen Beinen, wie das Landes-Wissenschaftsministerium auf Anfrage erläuterte: „Die Entscheidung über den Erlass von Studiengebühren treffen die Hochschulen. Diese können die Gebühr unter anderem dann ganz oder teilweise erlassen, wenn die Zahlung für die Studierenden unzumutbar ist. Dabei kommt es immer auf den Einzelfall an. Ein pauschaler und rückwir-

kender Erlass – zumal für mehrere Semester – ist im Gesetz nicht vorgesehen“, erläutert Pressesprecher Jochen Laun. So sieht es auch Uni-Pressesprecherin Julia Wandt. Rechtliche Voraussetzungen für eine Rückzahlung seien nicht gegeben. Zudem habe die Uni, so das Wissenschaftsministerium, alles unternommen, um die schwierige Situation bestmöglich zu überbrücken. Sie habe dabei auch in Zukunft die volle Unterstützung der Landesregierung. Die Uni hat ab Januar, wenn auch über Umwege, den Zugang zu Büchern ermöglicht. Die Angelegenheit liegt nun bei den Landtagsfraktionen der Grünen und der SPD. „Eine Antwort haben wir noch nicht“, sagt Dennis Junghans vom ASTA. Er und seine Mitstreiter sind aber guter Dinge, etwas zu erreichen.

Baden-Württemberg, Seite 9

NACHRICHTEN

UNIVERSITÄT

Ersatzlager für Bücher in Konstanz gefunden

Die Universität Konstanz hat eine 5900 Quadratmeter große Lagerhalle in der Konstanzer August-Borsig-Straße angemietet. Hier kann sie 1,2 Millionen Bücher aus den mit Asbest belasteten Teilen der Bibliothek unterbringen sowie aus den asbestfreien Abteilungen N und J. Sie werden teileräumt, um Raum zu schaffen für bis zu 200 neue Arbeitsplätze für Studenten. Uni-Sprecherin Julia Wandt bezeichnet die gefundenen Lagerflächen in Konstanz als ideal. Der Mietvertrag ab Oktober sei unterzeichnet. Die Universität benötigt die Lagerräume, um die von Asbest betroffenen Teile der Bibliothek räumen zu können. Die Bücher müssen davor von Asbestfasern befreit werden. Bisher reinigen die Putzteams vorbestellte Bücher. Mit dem Ersatzlager sei es möglich, am Tag mindestens 10 000 Bücher zu putzen, sagt Julia Wandt. Langfristig benötigt die Uni eine weitere Lagerhalle mit etwa 2000 Quadratmetern Fläche. (rin)

Südkurier Nr. 188 vom 16.08.11 Seite 17

Südkurier Nr. 136 vom 15.06.11 Seite 20

Grün-Rot entdeckt Konstanz

➤ Wissenschaftsministerin Theresia Bauer kündigt weitere Millionen für Bibliothek-Sanierung an

20



An der Uni: Wissenschaftsministerin Theresia Bauer bei ihrem Antrittsbesuch mit Uni-Rektor Ulrich Rüdiger (links) und HTWG-Präsident Kai Handel. BILDER: HANSER

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Mit den Superlativen müsse man geschickt umgehen in Konstanz, sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) bei ihrem Besuch an den Hochschulen: Zwei Top-Bibliotheken, zweimal eine tolle Lage, zweimal herausragende Leistungen: Der Antrittsbesuch machte der Stuttgarter Ressortchefin sichtlich Spaß. Zumal sie gute Nachrichten im Gepäck hatte: Im Nachtragshaushalt des Landes konnte sie für 2011 und 2012 nochmals 5,5 Millionen Euro für die Reinigung der asbestverseuchten Uni-Bücher unterbringen, und der Neubau für die HTWG- Kommunikationsdesigner am Seerhein ist fast fertig.

Besonderes Augenmerk will die Ministerin auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, auf die Erhöhung des Frauenanteils und die Schaffung weiterer Studienplätze auch über den Rekord-Herbst 2012 hinaus richten. Bei ihrem Antrittsbesuch kündigte sie zudem an, dass das Thema

studentisches Wohnen für Grün-Rot eine besondere Rolle spielen soll, Neben der Unterstützung des Wohnheimbaus will Stuttgart auch das Semesterticket voranbringen. „Wenn die Fahrkarte nicht weit reicht, ist es nicht möglich, weitere Wohnlagen zu erschließen“, meinte sie mit Blick auf den knappen Konstanzer Wohnungsmarkt.

Uni-Rektor Ulrich Rüdiger und HTWG-Präsident Kai Handel zeigten sich sehr zufrieden. Handel fühlte sich gut unterstützt auf einem Wachstumskurs, bei dem sich die HTWG innerhalb von 15 Jahren von 3000 auf 5000 Studenten vergrößert. Rüdiger lobte, der kurze Draht ins Ministerium bestehe auch nach dem politischen Umbruch im Südwesten unverändert fort. In einem Punkt wurden die beiden Hochschul-Chefs jedenfalls angenehm überrascht: Wenn die Studiengebühren im Sommer 2012 wegfallen, bekommen sie auch bei steigenden Studentenzahlen den vollen Ausgleich aus Stuttgart. Das, sagte Bauer, habe bisher kein anderes Land geschafft.

Südkurier Nr. 208 vom 8.09.11 Seite 17

Jetzt darf man mit einer Tasche in die Bibliothek

Jeder Student kennt das Problem. Alle Schließfächer sind voll, aber man muss ganz dringend in die Bibliothek. Jetzt gibt es Abhilfe

Konstanz – Schon wieder steht Hakan Omer Oglou, 29 Jahre, vor der Universitätsbibliothek und ärgert sich. Mal wieder sind alle Schließfächer belegt und die Materialien, welche er zum Lernen benötigt, lassen jede zugelassene Unitüte platzen. Frustriert will er wieder gehen, da kommt ihm die Idee: Eine stabile durchsichtige Tasche muss her. Damit war die Idee zur „Bibbag“ geboren.

Gemeinsam haben sich die ehemaligen Studenten der Uni und der HTWG Konstanz, Sümeyra, 28 Jahre, und Hakan Omer Oglou diesem Problem ange-

nommen und eine stabile Tasche entwickelt, die man mit in die Bücherei nehmen darf.

Eineinhalb Jahre dauerte die Entwicklung ihres „Babys“. Die beiden jungen Erfinder entwickelten in Zusammenarbeit mit Oliver Kohl-Frey, dem stellvertretenden Direktor der Unibibliothek und Leiter der Benutzungsabteilung, eine Alternative zu den Tüten. Die Problematik um die Schließfächer sei der Unibibliothek bekannt, deshalb war Kohl-Frey sehr schnell von der Idee angetan. „Weil wir die Bibbag für eine sinnvolle Ergänzung des Angebots für unsere Nutzer halten, unterstützen wir das Projekt“, so der stellvertretende Direktor. Die Premiere der Bibbag erfolgt bewusst an der Uni Konstanz, da die Bibliothek sehr offen und innovativ sei.

Rund 90 Prozent der Tasche ist durchsichtig, so dass die Mitarbeiter der Bibliothek ohne Probleme in die Tasche reinschauen können. Verstärkte Nähte, ein extra belastungsstarker Boden und ein speziell wasserabweisender Kunststoff machen die Tasche fast unverwundlich. Konstruiert wurden sie besonders für die Bedürfnisse von Studierenden: Mindestens zwei Ordner und einige Bücher passen hinein. „Außerdem haben wir dafür gesorgt, dass im Innenraum zwei kleine Taschen eingelassen sind, damit man beispielsweise das Handy schnell wiederfinden kann“, erklärt Sümeyra Omer Oglou.

Verkauft wird die Bibbag für 29,95 Euro heute und am Mittwoch an der Uni. Weitere Informationen unter: www.bibbag.de



Sümeyra (links) und Hakan Omer Oglou (rechts) führen ihre BIBBAG vor. BILD: STEINERT

Südkurier Nr. 247 vom 25.10.11 Seite 21

Externes Bücherlager im Aufbau

Die Asbestfunde in der Universitätsbibliothek ziehen eine logistische Großaufgabe nach sich: Den Umzug von mehr als 1,2 Millionen Bücher

VON CLAUDIA RINDT

Die Universität Konstanz steht vor einer logistischen Herausforderung. Sie ist dabei, ein Zwischenlager für mehr als 1,2 Millionen Bücher aufzubauen. Erst, wenn der Lesestoff ausgelagert ist, kann die Großsanierung der seit knapp einem Jahr wegen Asbestfunden geschlossenen Teile der Bibliothek beginnen.

Die Universität ist dem Renovierungsvorhaben nun einen großen Schritt näher gekommen. Seit Oktober kann sie im Konstanzer Industriegebiet eine angemietete Lagerhalle nutzen. Das hohe Gebäude hat eine Fläche von rund 2500 Quadratmetern. Mit einem Kniff verdoppelt die Universität die Stellflächen für die Bücher. Sie zieht mobile Zwischenböden ein, also eine zweite Ebene, die mit Treppen und Aufzügen erschlossen wird. Die Machbarkeit sei vom Statiker schon bestätigt worden, sagt Oliver Kohl-Frey, stellvertretender Leiter der Bibliothek.

In der neuen Halle sollen gereinigte Bücher aus den mit Asbest belasteten Teilen der Bibliothek unterkommen, aber auch Bücher aus asbestfreien Abteilungen. Die Universität räumt unbelastete Flächen frei, um die Not mit den Arbeitsplätzen für Studierende zu beheben. Auf den gewonnenen Platz kommen neue Tische zum Lernen. Zum Wintersemester 2012, wenn die Schulabgänger aus dem acht- und dem neunjährigen Gymnasium erwartet werden, sollen sie jedenfalls bereit stehen, sagt Julia Wandt, Sprecherin der Universität.

Unter dem Dach der neuen Halle sollen rund eine Million Bücher Platz finden. Die Universität benötigt also noch eine zweite Halle. Sie sucht dringend einen weiteren, beheizbaren Lagerplatz - am liebsten ebenfalls in Konstanz. „Wir brauchen nochmals 4000 Quadratmeter“, sagt Oliver Kohl-Frey, stellvertretender Bibliotheksleiter.

Bis Dezember sollen in der jetzt übernommenen Halle die



Auch aus den asbestfreien Teilen der Bibliothek werden Bücher ausgelagert. Dort entstehen neue Arbeitsplätze. BILD: MANZ

Elektronisches Archiv

Die Universitäts-Bibliothek verfügt über ein umfangreiches elektronisches Archiv, das sich über KonSearch abrufen lässt. Die Literatursuchmaschine kann man einsetzen, um Artikel, Bücher und andere Medien in elektronischer sowie in gedruckter Form aufzuspüren. Der Index der Suchmaschine enthält derzeit über 100 Millionen Aufsätze, Bücher, Papiere und andere Medien, die die Bibliothek der Universität Konstanz gekauft oder lizenziert hat oder die im Internet frei verfügbar sind. Enthalten sind unter anderem

zahlreiche elektronische Zeitschriften und Volltextdatenbanken großer Anbieter und Verlage. Es gibt Texte auf Deutsch und auf Englisch und in anderen Sprachen. Integriert sind auch alle im Lokalen Katalog (LiberoPAC) enthaltenen Daten. Bei der Suche werden alle verfügbaren Daten durchsucht. Über die erweiterte Suche sind Einschränkungen möglich. Weitere Informationen zu KonSearch gibt es in der Bibliothek zu den Sprechzeiten, Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr und Samstag von 11 bis 17 Uhr, Mail: Information.ub@uni-konstanz.de, Internet: www.ub.uni-konstanz.de/digitale-bibliothek/konsearch.html

Regale stehen, einfache Industriearbeitsausführungen, kein hochwertiges Bibliotheksmobiliar. Das Regalsystem aus der Uni-Bibliothek kann großteils nicht genutzt werden, da es mit den Mauern der Räume verbunden ist. Den Bücherumzug soll ab Januar ein Unternehmen übernehmen, das auf den Transport von Lesestoff spezialisiert ist. Sobald die logistischen Vorbereitungen abgeschlossen sind, wollen Experten bis zu 20 000 Bücher am Tag von Asbest befreien und zum Abtransport bereitstellen. Anfangs hatte die Universität mit einer maximalen Tagesleistung von 10 000 Bänden gerechnet, doch eine verfeinerte Technik mache die umfangreichere Schnellreinigung möglich. Der Auftrag fürs Großreinemachen wird europaweit ausgeschrieben.

Der Bücherumzug soll bis

Ende Mai abgeschlossen sein. Trotz der zusätzlichen Transportwege soll ein bestelltes Buch dann sehr viel schneller ausgeliefert sein als heute. Aktuell dauert es ein bis zwei Tage, bis ein Buch aus den geschlossenen Teilen der Bibliothek beim Leser landet. Wenn das Lager steht, werde der Besteller seine Literatur innerhalb wenigen Stunden in den Händen halten können, stellt Oliver Kohl-Frey in Aussicht.

Sobald die geschlossenen Teile der Bibliothek frei von Büchern sind, kann das Entkernen beginnen. Die Räume werden bis auf die Grundmauern geleert. Alles fliegt raus, die Böden, die Lüftung, die Elektronik. Der Kern der Konstanzer Bibliothek soll komplett neu ausgestattet werden. Es sei geplant, eine neue Atmosphäre für die zu schaffen,



Oliver Kohl-Frey und Julia Wandt stehen im neuen Bücherlager. BILD: RIN

die in der Bibliothek arbeiten wollen, kündigt Kohl-Frey an. Es werde ein modernes Lärmschutzkonzept geben und eine neue Aufteilung der Arbeitsplätze. Neben den Einzeltischen für Studierende, die die Ruhe suchen, seien auch neue Gruppenarbeitsplätze geplant, an denen sich die Nutzer für gemeinsame Projektarbeiten austauschen können, ohne andere zu stören.

Unverändert aber wird in der erneuerten Bibliothek das beliebte Freihandsystem bleiben, also die Praxis, selbst am Regal nach den Büchern suchen zu können. Viele sehnen sich nach der alten Arbeitsweise: „Wissenschaftler und Studierende arrangieren sich mit der Situation. Aber vielen fehlt doch der Gang zum Regal“, sagt Kohl-Frey.